



Prag, d. 6. IX. 1913.

Hochverehrter Herr Professor!

Wollen Sie es, bitte,
nicht übel nehmen, wenn ich
vor der letzten Revision meines
Arbeits mir gestatte, Ihnen
nochmals die Korrektur des
Ganzen zu übersenden.

Vielleicht haben Sie bezügl.
der Einleitung oder des Glossars
Bemerkungen, die ich wohl
berücksichtigen könnte.

Ist müsste Raumvergnüß
selber (es könnten mir 4 Logen
zur Verfügung, die mir schon
im 12 übergeben sind)

manuskript und lassen, was noch
in die Einleitung gefügt werden
sollte. Ich hoffe, ich in Verbindung
mit einem befreundeten Ge-
lehrten, der mich über. ver-
steht, bei der Vergleichung mit dem
Text noch Verbesserungen zu geben.

Ich hoffe, daß der Ge-
druckte der Publikation im
Jahr 1871 wird. Die ge-
druckte Kritik will Prof. Grünert, der

mir sehr gütig gekannt ist,
und bei dem ich mich schon ^{habe} 18
Jahre Vorlesungen über
Hebräisch, Aramäisch, ~~u.~~ Syrisch u.
Sibylagen lese, den Antrag
auf meine Ernennung zum o.o.
Prof. stellen.

Denn ich für Sie vielleicht
zu sehr in Anspruch nehmen, so
bittet ich, dies mit diesem
unpersönlichen Moment ent-
scheiden zu lassen.

Mit bestem, herzlichem Gruße
in vorfreudiger Erwartung
Ihrer
J. J. Pollak.

Brag 190-5 Univers. Bibliothek.